

Nach dem Mykonos-Urteil - Demonstranten brüllen Haß-Parolen:



Haß-Demo vor der deutschen Botschaft: Fundamentalisten mit einem Khomeini-Plakat

Mykonos: Das Echo im Ausland

Das Mykonos-Urteil - Top-Thema auch der ausländischen Kommentatoren. „El Pais“ (Spanien): Die deutsche Justiz hat mit dem Urteil Mut und Unabhängigkeit bewiesen.

„Neue Zürcher Zeitung“ (Schweiz): „Man kann nur hoffen, daß jetzt, wo Teherans Terror quasi urkundlich beglaubigt ist, dem ‚kritischen Dialog‘ endlich ein Ende gesetzt wird.“

„The Times“ (England): „Deutschland hat erfahren müssen, daß eine Befriedung des Terrorismus sich nicht auszahlt.“

„Berlingske Tidende“ (Dänemark): „Nach dem Urteil bleiben (...) der EU kaum andere Möglichkeiten, als die internationale Isolierung Irans anzustreben.“

„Einer von uns wird sich eine Bombe umbinden“

Berlin/Teheran - Haß-Demo vor der Deutschen Botschaft im Iran: Nach dem Mykonos-Urteil in Berlin rotteten sich gestern 3000 Iraner vor der deutschen Botschaft in Teheran zusammen, brüllten Parolen wie „Tod dem faschistischen Deutschland.“



Mitglieder der Ansar-e-Hisbollah-Gruppe sangen: „Dies ist die zweite Höhle voller Spione“, spielten damit auf die US-Botschaft an, die 1979 von Radikalisirten besetzt worden war. Führer Allah-Karam drohte: „Einer von uns wird sich eine Bombe umbinden und die Botschaft in die Luft jagen.“

Auch Irans Staatspräsident Rafsandschani hetzte auf dem Gelände der Teheraner Universität, nannte das Berliner Gericht eine „Propaganda-Agentur“: Deutschland müsse „dafür leiden“, daß es „die

Herzen von Millionen Iranern gebrochen“ habe. „Das Urteil wird nicht so schnell vergessen, und es wird nicht ohne Antwort bleiben.“

Wie könnte das aussehen? Terror, Gewalt gegen die rund 530 im Iran lebenden Deutschen? Weitere politische Morde in Deutschland, sogar Anschläge auf öffentliche Einrichtungen? Verfassungs-

schutz und Sicherheitsexperten wiegelten gestern ab: „Es gibt keine Anhaltspunkte für eine akute Gefährdung.“

Wirklich? Die **BZ** fragte Prof. Udo Steinbach (Foto), Leiter des Deutschen Orient-Instituts: „Die Lage ist nicht ganz so dramatisch, wie es im Moment aussieht. Die Richter haben im Mykonos-Urteil ein diplomatisches Schlupfloch

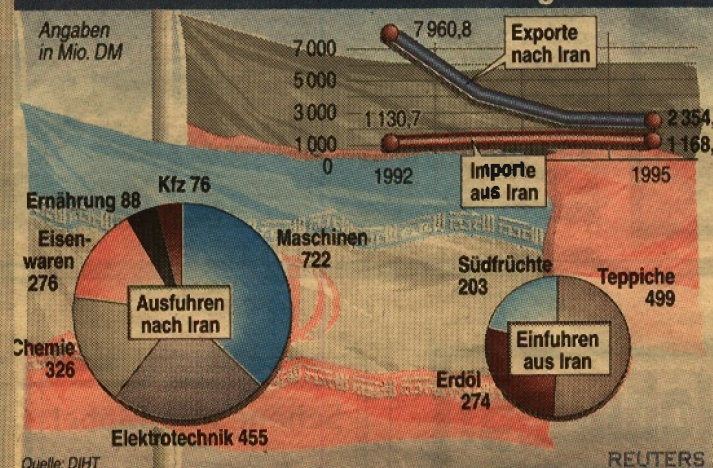
offen gelassen, indem sie keinen der iranischen Führer namentlich erwähnt haben: Rafsandschani kann also kein Interesse an Gewaltaktionen haben, außerdem fehlen ihm meines Erachtens auch die Mittel.“ Auch die Demo endete unblutig.

In Bonn herrschte trotzdem Unruhe. Außenministeriums-Sprecher Martin Erdmann sagte: Die Politik des kritischen Dialogs werde unterbrochen - keine Treffen der Regierungen mehr. Eine weitere Zuspitzung der Lage solle vermieden werden.

Außer Griechenland zeigten sich alle EU-Partner solidarisch, zogen ebenfalls ihre Botschafter ab. Die USA forderten massive Wirtschafts-sanktionen gegen den Iran.

Deutschland scheint das nicht zu wollen. Herbert Riedel, Geschäftsführer der deutsch-iranischen Handelskammer, zur ARD: „Ich rechne nicht mit einer Unterbrechung des Handels.“

Deutschlands Handelsbeziehung mit Iran



Weitere Berichte zum Mykonos-Urteil Seite 4/5.